



Presseschau vom 13.01.2018

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online*, *lnr-portal*, *Novorossia*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news*, *lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir*, *UNIAN*, *Ukrinform*, *KorrespondentT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot* (*dnr-online*, *lnr-portal*, *Novorossia*, *dan-news*, *lug-info*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a.) und *ukrainische Quellen in Blau* (*BigMir*, *Ukrinform*, *UNIAN*, *KorrespondentT* und *Timer*) gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe. Meldungen *aus Sozialen Netzwerken* sind *violett* gekennzeichnet.

Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

abends / nachts:

de.sputniknews.com: „Genozid“: Ukrainer über Poroschenkos Reform

Am 1. Januar 2018 sind in der Ukraine neue Anordnungen für das Gesundheitswesen in Kraft getreten. Die vom ukrainischen Präsidenten Petro Poroschenko gebilligte Gesundheitsreform hat bereits ihre ersten „Früchte“ getragen.

Massenentlassungen in den Ambulatorien, Abbau der Notaufnahmestellen sowie das Fehlen der sogenannten sozialen Arzneimittel in Apotheken haben bereits zum Tod von mehr als 1000 Menschen in der Ukraine geführt.

Unabhängige Experten sind der Meinung, die Gestorbenen waren zu retten gewesen, wenn die Gesundheitseinrichtungen entsprechend finanziert würden.

Vor dem Hintergrund der Situation im Gesundheitswesen haben die Einwohner einiger ukrainischer Gebiete den Präsidenten des „Genozids“ beschuldigt und ihre Absicht erklärt, Aktionen des zivilen Ungehorsams zu veranstalten. Sie haben auch den Rücktritt der stellvertretenden Gesundheitsministerin Uljana Ssuprun sowie den sofortigen Rücktritt von Poroschenko gefordert.

Poroschenko habe sich von den reaktionären Kreisen beeinflussen lassen und das umstrittene Gesetz über die Gesundheitsreform unterzeichnet, sagte eine Vertreterin der Bürgerbewegung „Gegenseitige Hilfe“.

Ihr zufolge würden zurzeit Krankenpfleger ohne elementare medizinische Ausbildung oder Studenten von medizinischen Fachschulen die Kranken behandeln. Und in der Tat würden moribunde Patienten in den die „Reform“ überstehenden Krankenhäusern von

Medizinpraktikanten behandelt, die „sich ihre ärztliche Zukunft in dem bettelarmen und von Widersprüchen zerrissenen Land kaum vorstellen können“.

Nach Angaben der internationalen Menschenrechtsorganisation Human Rights Action (HRA) sind in der Ukraine im Laufe der Reform bereits mehr als 900 ländliche Ambulatorien geschlossen, 60 Prozent des ärztlichen Personals in Kreiszentren entlassen und mehr als 10.000 hochqualifizierte Spezialisten auf einen „eingeschränkten Arbeitsvertrag“ gesetzt worden.

[Ukrinform.ua: Gesundheitsministerium meldet 4782 Masernerkrankungen im Vorjahr 2017 erkrankten in der Ukraine 4782 Menschen an Masern. Das wird auf der Webseite des Gesundheitsministeriums mitgeteilt.](#)

[Die meisten Masernfälle gab es nach Angaben der Behörde im Oblast Iwano-Frankiwsk – 1344, im Oblast Odessa – 1256 und in Transkarpatien – 637. Im Oblast Odessa seien fünf Menschen, darunter drei Kinder gestorben. Ein weiteres Kind sei im Oblast Odessa schon im Januar 2018 gestorben. In Kiew sind jetzt 66 Menschen erkrankt, 54 davon Kinder.](#)

[de.sputniknews.com: Halbnackte Ukrainerin greift tschechischen Präsidenten an](#)
Eine Aktivistin der Frauenrechtsorganisation „Femen“ hat am Freitag den tschechischen Staatschef Milos Zeman mit nacktem Oberkörper bei seiner Stimmabgabe für die Präsidentschaftswahl angegriffen, berichtet der Sender Ceska televize.

Die Aktivistin Andschelina Diasch stammt aus der Ukraine, teilt „Femen“ auf ihrer Webseite mit. Sie beschimpfte Zeman und wollte ihn an der Stimmabgabe hindern, wurde jedoch von Bodyguards gestoppt und der Polizei übergeben. Laut dem tschechischen Fernsehsender befindet sie sich jetzt in Polizeigewahrsam.

Der 73-jährige Präsident kehrte später zur Wahlurne zurück und gab seine Stimme ab. Dabei sagte er, es sei ihm eine „Ehre“ gewesen, weil es sich um jene Frau gehandelt habe, die bereits einen Angriff auf den Papst verübt habe.

`<iframe width="660" height="371" src="https://www.youtube.com/embed/-9qvFdoAu8M" frameborder="0" allow="autoplay; encrypted-media" allowfullscreen></iframe>`

<https://youtu.be/-9qvFdoAu8M>

vormittags:

[de.sputniknews.com: USA fordern „internationalen Konsens“ in Uno gegen Iran](#)
Sollten die USA keine Unterstützung für Maßnahmen gegen den Iran durchsetzen können, so beweist dies laut der US-Botschafterin bei der Uno, Nikki Haley, dass der Atom-Deal mit Teheran ein Hindernis für den Frieden darstellt.

Die USA erwarten laut Medienberichten von anderen Ländern Unterstützung für ihre Meinung, dass das „gefährliche und destabilisierende Verhalten“ des Irans unzulässig sei. Wie Haley erklärte, dürfe Teheran nicht erlaubt werden, „unter dem Deckmantel des Atom-Deals gegen alle möglichen internationalen Normen und UN-Resolutionen zu verstoßen“.

Washington rechne damit, dass im Rahmen der Uno eine „internationale Zusammenarbeit“ zur „Verstärkung der Handlungen gegen die iranische Raketen-Aktivität“ organisiert werde. Diese „Zusammenarbeit“ müsse außerdem Maßnahmen zur „Verschärfung des Waffenembargos ergreifen, gegen das der Iran verstößt, zur Unterbindung der Finanzierung des Terrorismus durch den Iran und zur Entlarvung der Verletzung der Menschenrechte im Iran“.

Derartige Maßnahmen sind laut Haley „außerhalb des Atom-Deals“ möglich, aber sollten die USA „keinen internationalen Konsens erzielen können“, so würde „noch offensichtlicher werden, dass der Atom-Deal ein Hindernis für den Frieden“ sei.

Der US-Präsident Donald Trump hatte das Regime der Aufhebung der anti-iranischen Sanktionen „ein letztes Mal“ verlängert und Europa aufgefordert, sich an der „Überarbeitung“ des Atom-Abkommens“ zu beteiligen.

Im Juli 2015 hatten sich der Iran und die Gruppe „5 + 1“ (Russland, die USA, Großbritannien, China, Frankreich und Deutschland) in Wien auf ein Atomabkommen geeinigt, um den Atom-Streit mit Teheran beizulegen. Laut dem Dokument baut der Iran keine Atomwaffen, darf aber Atomkraft zivil nutzen. Im Rahmen des Atomdeals wurde der sogenannte Gemeinsame Umfassende Aktionsplan (Joint Comprehensive Plan of Action, JCPOA) beschlossen. Im Falle der Einhaltung aller darin vorgesehenen Festlegungen durch den Iran sollen die Sanktionen aufgehoben werden, die vom US- Sicherheitsrat, den USA und der EU gegen ihn verhängt worden waren.

Lug-info.com: Die Kiewer Truppen haben in den letzten 24 Stunden viermal die Positionen der Volksmiliz der LVR beschossen. Dies teilte die Verteidigungsbehörde der Republik mit. Beschossen wurden die Gebiete von Kalinowo, Wesjolaja Gora und Wesjologorowka. Geschossen wurde mit 120mm- und 82mm-Mörsern, Schützenpanzerwaffen und Schusswaffen.

de.sputniknews.com: USA erkennen nukleare Überlegenheit Russlands an – Medien
Russland hat gewichtige Vorteile gegenüber den USA und ihren Verbündeten bei der Produktion von Atomwaffen und bei den nicht-strategischen Atomkräften. Dies geht aus der US-Nuklear-Doktrin hervor, deren nicht der Geheimhaltung unterliegender Teil am Freitag auf der US-Webseite „Huffington Post“ veröffentlicht wurde.

In dem Dokument wird unterstrichen, dass Moskau „eine große Auswahl nicht-strategischer Systeme schafft, die sowohl als nukleare wie auch als konventionelle Waffen funktionieren können“. Diese Auswahl wird in der Doktrin als „vielfältig und modern“ bezeichnet.

Weiter heißt es, dass Russland trotz seiner Kritik am amerikanischen Raketenabwehrsystem an einer Modernisierung eigener ballistischer Raketen mit nuklearen Gefechtsköpfen und an der Entwicklung einer neuen Abfangrakete arbeite.

Das Pentagon hat in einem Kommentar zu den von „Huffington Post“ zitierten Auszügen aus der Doktrin erklärt, dass die USA mehrere Varianten des Dokuments besäßen, dessen endgültiger Wortlaut von Präsident Donald Trump und Verteidigungsminister James Mattis gebilligt werden müsse.

Zuvor hatte der russische Präsident Wladimir Putin erklärt, Moskau rechne mit einem positiven Dialog mit Washington über den START-3-Vertrag und verweise zugleich darauf, dass Russland keine Beweise dafür vorlägen, dass die USA bei der Umrüstung eines Teils ihrer Trägermittel im Rahmen des Vertrags diese nicht für Atomwaffen nutzen würden.

Armiyadnr.su: In den letzten 24 Stunden haben die ukrainischen Streitkräfte 16 Mal das Regime der Feueereinstellung verletzt. Von Seiten der ukrainischen Streitkräfte wurden die Gebiete von acht Ortschaften beschossen. Auf Besymennoje, Sachanka, Dokutschajewsk, Spartak, Trudowskije hat der Gegner mit 120mm- und 82mm-Mörsern geschossen. Informationen über Opfer und Zerstörungen werden noch ermittelt.

de.sputniknews.com: Ausländische Hersteller von Autos in Russland sind mit den Ergebnissen 2017 zufrieden

Der Verkauf von neuen PKW und leichten Nutzfahrzeugen im Jahr 2017 in Russland stieg um

11,9 Prozent, auf die Marke von 1,596 Millionen Stück. Alle Verkaufsspitzenreiter sind Autos aus der einheimischen Produktion.

Dies teilte der Leiter des Komitees der Automobilhersteller der Assoziation des Europäischen Business (AEB) in Russland, Jörg Schreiber, bei der jährlichen Konferenz "Ergebnisse 2017" mit. Im Interview für Sputnik bezeichnete Schreiber das vergangene Jahr als sehr positiv.

„Das Jahr 2017 war sehr stabil, was für die Automobilhersteller in Russland sehr gut ist. Die Verkäufe haben sich dynamisch nach oben entwickelt — fast 12% Zuwachs zum Vorjahr. Das ist natürlich sehr positiv, und wir freuen uns sehr darüber, denn nach vielen langen Jahren sinkender Verkaufszahlen haben wir jetzt zum ersten Mal positive Verkaufszahlen.“

Jörg Schreiber wies auch darauf hin, dass im Dezember 2017 im Vergleich zum Dezember 2016 eine noch positivere Dynamik registriert wurde – die Umsatzsteigerung betrug 14 Prozent. Aber gleichzeitig betonte der AEB-Auto-Experte, dass er zum ersten Mal in der Geschichte keine Prognose für das Jahr 2018 geben könne.

„Wir haben Pläne, aber wir haben keine konkrete Prognose zum gegenwärtigen Zeitpunkt, weil die russische Regierung noch eine Hausaufgabe machen muss in Punkto Festlegung einiger Rahmenbedingungen, die die steuerliche Behandlung von Fahrzeugen in Russland betrifft.“

Nach Worten von Jörg Schreiber ist die Zusammenarbeit mit der russischen Regierung eigentlich sehr gut.

„Wir arbeiten eng zusammen und wir haben auch in Zeiten des Embargos, was immer noch anhält, immer für gute Beziehungen geworben und uns dafür eingesetzt. Der Grund ist, dass innerhalb der russischen Regierung bestimmte Diskussionen zu Ende gebracht werden müssen und dann die Entscheidung publiziert werden muss, so dass wir die Entscheidungsgrundlage für die Planung des Geschäfts unserer Mitglieder haben können.“ Der Hauptgrund für die Abwesenheit der Prognose ist laut Schreiber die Unsicherheit, die durch die jüngsten Änderungen der Pläne der russischen Regierung in Bezug auf das Niveau der Erhöhung der Recycling-Gebühr im Jahr 2018 ausgelöst wurde. Sobald diese Frage geregelt sein wird, könnten die Automobilhersteller deren Auswirkung auf ihr Unternehmen beurteilen und dann die Prognose geben.

„Ich glaube nicht, dass irgendein Hersteller ernsthaft über das Verlassen des russischen Marktes nachdenkt, besonders zu dem jetzigen Zeitpunkt, wo der Markt endlich eine positive Dynamik zeigt“, so der AEB- Experte Schreiber.

[Ukrinform.ua: Poroschenko begrüßt Einigung auf Koalitionsverhandlungen in Deutschland](#)

[Der Präsident der Ukraine, Petro Poroschenko, begrüßt die Einigung der Spitzen der CDU/CSU und der SPD auf die Aufnahme von Koalitionsverhandlungen.](#)

[Das schrieb er am Samstag auf Facebook. Poroschenko brachte seine Hoffnung zum Ausdruck, dass die Verhandlungen erfolgreich sein würden und eine unveränderte Unterstützung der Ukraine, ihrer territorialen Integrität und Reformen weiter Priorität in der deutschen Außenpolitik bleiben würde.](#)

[de.sputniknews.com: In Ukraine reift neuer „Maidan“ heran – Expertin](#)

[In der Ukraine kann es bis zum Jahr 2019 zu einem neuen „Maidan“ kommen, falls Staatspräsident Petro Poroschenko seinen Versprechungen, die Korruption zu bekämpfen, nicht nachkommen sollte. Diese Auffassung vertritt die wissenschaftliche Mitarbeiterin des Forschungszentrums „Atlantic Council“ in Washington Diane Francis.](#)

[Der ukrainische Präsident Petro Poroschenko hatte den Gesetzentwurf über die Bildung des Höchsten Anti-Korruptions-Gerichts in der Ukraine in die Werchowna Rada, das Parlament, eingebracht. Laut Poroschenko enthalte dieser Entwurf Schlüsselempfehlungen der Venedig-Kommission und sehe unter anderem einzelne Sicherheitsgarantien für die Richter des Anti-](#)

Korruptions-Gerichts sowie eine Transparenz bei der Richterwahl vor. Die NGO „Transparency International“ in der Ukraine schlug dem ukrainischen Präsidenten vor, den Gesetzentwurf, der ihres Erachtens nicht den Empfehlungen der Venedig-Kommission entspreche, zurückzurufen und nachzuarbeiten.

„Poroschenko hat keine Zeit mehr. Das Anti-Korruptions-Gericht muss rechtzeitig seine Arbeit aufnehmen, um in mindestens drei Verfahren, die vom Nationalen Anti-Korruptions-Büro der Ukraine für die Zeit bis zur Wahl im Frühjahr 2019 eingeleitet wurden, Beschlüsse zu fassen und Urteile zu fällen. Weitere Reformen müssen Anfang dieses Jahres abgeschlossen werden“, schreibt Francis in ihrem Beitrag auf der Webseite von „Atlantic Council“.

„Sollten diese Umgestaltungen nicht umgesetzt werden, wird es im Vorfeld der Wahlen höchstwahrscheinlich zu einer Straßenprotestaktion kommen, die international eine massenhafte Unterstützung bekommen wird. Mithilfe ihrer gegen Russland gerichteten Militärkraft werden die Ukrainer endlich die Chance bekommen, ihre odiiösen Eliten zu stürzen“, schreibt die Expertin unter Berufung auf die Ergebnisse von Meinungsforschungen, denen zufolge die Korruption die Ukrainer noch mehr beunruhigt als Russland.

Francis versteht unter der „Militärkraft“ eine große Zahl von ehemaligen und gegenwärtigen Teilnehmern an den Kampfhandlungen im Osten der Ukraine einerseits und die — unter anderem dank der US-Hilfe — zugenommene Stärke der ukrainischen Armee andererseits. Die Expertin erinnert in diesem Zusammenhang daran, dass die US-Administration die Lieferung von Panzerabwehrkomplexen und Scharfschützengewehren an die Ukraine genehmigt habe.

„Das Land ist voll von patriotisch gesinnten Veteranen ... Und das zusätzlich zu seiner starken Armee, die aus Einberufenen gebildet wurde. Dies wird Russland nicht nur neutralisieren, sondern jeder künftigen Straßenrevolution zugrunde liegen, falls das heutige Regime es ablehnen sollte, das Land bis zu den Wahlen 2019 zu reformieren“, so Francis. Die Expertin erwähnt ferner „eine Kiewer Privatgruppe“, die aus etwa 200 „Technokraten“ bestehe, die „einen friedlichen und vertrauenswürdigen Übergangsprozess vollbringen könnten“. Dazu gehörten auch „Hunderte ehrliche Parlamentarier, Leiter, Finanziers, Juristen, Aktivisten, internationale Sponsoren und Wohltäter sowie Spitzenpolitiker“ in der Ukraine. Darüber hinaus hätten sich im Land stärkere Finanzinstitute und „eine Infrastruktur der Verwaltung“ herausgebildet. Die Ukraine habe „wichtige Verbündete im Westen“ bekommen, die die Ukraine im Falle eines Chaos nicht wie im Jahr 2014 im Stich lassen würden. Dadurch unterscheide sich die aktuelle Situation in der Ukraine wesentlich von der „Maidan“-Situation von vor vier Jahren, unterstreicht die Expertin.

Dnr-online.ru: Die Vertretung der DVR im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination und im Verhandlungsprozess teilt mit: in den letzten 24 Stunden betrug die Zahl der Verletzungen des Regimes der Feueinstellung von Seiten der ukrainischen Streitkräfte 16.

Das Territorium der DVR wurde in Verletzung der Minsker Vereinbarungen sowie der Vereinbarungen über einen Waffenstillstand mit folgenden Waffen beschossen ... (es folgt eine genaue Auflistung der Waffensysteme und Geschosse - Anm. d. Übers.).

In der Folge eines Beschusses von Seiten der ukrainischen Streitkräfte auf Dokutschajewsk wurde ein mehrstöckiges Wohnhaus beschädigt.

Die Gesamtzahl der von den ukrainischen Streitkräften abgeschossenen Geschosse betrug 353.

In den vorhergehenden 24 Stunden betrug die Zahl der auf das Territorium der DVR abgeschossenen Geschosse 280

Wir erinnern daran, dass ab 1:00 (Moskauer Zeit) am 23. Dezember, gemäß einer Vereinbarung der Kontaktgruppe über die Wiederaufnahme ihrer Verpflichtungen durch die

Seiten im Vorfeld der Winterfeiertage ein Waffenstillstand in Kraft getreten ist.

de.sputniknews.com: Experten zu Drohnenangriff auf russischen Stützpunkt in Syrien
Der jüngste Drohnen-Angriff auf den russischen Militärflugplatz Hmeimim in Syrien hängt mit einer Operation der amerikanischen Geheimdienste zur Prüfung des Kampfeinsatzes von unbemannten Flugzeugen gegen reale Gegner zusammen. Dies sagt Oberstleutnant a. D. Andrei Popow, Mitglied im Veteranenverband des russischen Anti-Terror-Kommandos Alpha. Im Sputnik-Interview schloss Popow nicht aus, „dass die Amerikaner diese Drohnen mit daran befestigten Sprengsätzen über die Ukraine hergeholt haben“, um unter realistischen Bedingungen zu prüfen, wie die russische Flugabwehr darauf reagieren würde. Der Experte glaubt nicht, dass die Drohnen, die auf einer Entfernung von bis zu 100 Kilometern funktionieren, künftig von Terroristen in Syrien eingesetzt werden können. „Es geht nicht so einfach. Dazu bedarf es der Stützpunkte und Fachleute, die sich auf Spitzentechnologien verstehen. Um eine Drohne zu programmieren und Munition davon abzuwerfen, braucht man zumindest einen Ingenieurabschluss, und die genauen Zielkoordinaten müssen auf den Angaben der Satellitenaufklärung basieren.“

Terroristendrohnen sind auch in Europa gefährlich

Unterdessen meint der Militärexperte und Professor für Politologie an der Plechanow-Wirtschaftsuniversität Moskau, Andrej Koschkin, Drohnen könnten in Terroristenhänden auch in Europa eine neue Gefahr darstellen.

„Der wissenschaftlich-technische Fortschritt erlaubt den Terroristen heute, neue Technologien auch gegen die Zivilbevölkerung anzuwenden. Russland mahnt: Bereitet euch vor, schlaft nicht! Es zeigt zugleich, wie man das erfolgreich abwehren kann. Sechs Drohnen wurden in der Luft umprogrammiert und dann von russischen Fachleuten gelenkt. Drei davon landeten glücklich, die anderen explodierten beim Aufprall auf den Boden. Die übrigen sieben Luftfahrzeuge wurden von dem russischen Luftabwehrsystem Panzyr-S1 vernichtet. Die Hauptsache ist, dass keine einzige Drohne den mindesten Schaden angerichtet hat.“

Das russische Verteidigungsministerium hat inzwischen den Startpunkt der Drohnen im Südosten der Deeskalationszone Idlib verortet, die von der „moderaten“ Opposition kontrolliert wird. „Die Worte ‚moderate Opposition‘ sollen niemanden irreführen“, meint der Politologe Bogdan Bespalko. „Sie ist keineswegs moderat. Es sind im Großen und Ganzen genau solche Feinde des syrischen Präsidenten Baschar al-Assad wie der IS.“

Der Experte fährt fort: „Vor dem Hintergrund der Erfolge der syrischen Armee wurde diese Opposition aktiv und beschloss, den russischen Streitkräften wenigstens irgendeinen Schaden zuzufügen. Da es aber sehr kompliziert ist, haben sie Drohnen verwendet. Na, man sammelt jetzt Erfahrungen auch bei der Abwehr derart ausgeführter Angriffe.“

Bei Drohnenattacke sind Amerikaner mit im Spiel

Das russische Verteidigungsministerium hat auch über ein amerikanisches Aufklärungsflugzeug berichtet, das den Drohnenüberfall auf Hmeimim mitverfolgt hatte. Es sei gut vier Stunden über dem Mittelmeer in der Nähe der russischen Luftwaffenbasis herumgeflogen, hieß es. Die Militärs haben dies als eine seltsame Koinzidenz eingestuft. Laut Bespalko beweist es aber, dass bei den Drohnenangriffen die Amerikaner mit im Spiel waren. „Auf die eine oder andere Weise sind sie mit den Anti-Assad-Gruppierungen verbunden. Sie müssen ihnen Informationen geliefert haben, vielleicht auch geraten haben, wie der Drohneneinsatz am besten zu planen und auszuführen sei, da die Amerikaner auf syrischem Boden präsent sind, nämlich nahe der Stadt Al Tanf. Dort liegt das amerikanische Militärobjekt, das von den USA ungeachtet der Proteste Syriens nach wie vor als einer der Stützpunkte ihrer Präsenz in Syrien betrachtet wird.“

Alle von der russischen elektronischen Abwehr abgefangenen Drohnen wurden geborgen und ihre Funktionen von Fachleuten des russischen Verteidigungsministeriums untersucht. Der russische Luftwaffenstützpunkt Hmeimim und die Marinebasis Tartus waren in der Nacht

zum 6. Januar von durch Terroristen gesteuerten Drohnen angegriffen worden. Alle an dem Angriff beteiligten Geräte wurden entweder im Anflug abgeschossen oder unter Kontrolle genommen. Laut dem russischen Verteidigungsministerium können die technischen Lösungen, die die Terroristen bei den Attacken angewendet haben, nur aus einem technisch entwickelten Land stammen.



<https://cdnde2.img.sputniknews.com/images/31903/70/319037085.jpg>

nachmittags:

armiyadnr.su: Bericht des stellvertretenden Kommandeurs der Streitkräfte der DVR Eduard Basurin

Die Lage an der gesamten Kontaktlinie hat eine **Tendenz zur Verschärfung.**

In Richtung Donezk hat der Gegner die Gebiete von **vier Ortschaften** mit Mörsern, verschiedenen Arten von Granatwerfern und Schusswaffen beschossen. Auf das Gebiet von **Spartak und den Petrowskij-Bezirk** von Donezk hat der Gegner 12 Mörsergeschosse des Kalibers 120 und 82mm abgeschossen.

In Richtung Mariupol wurden auf die Gebiete von **vier Ortschaften** 54 Mörsergeschosse des Kalibers 120 und 82mm abgeschossen.

In Richtung Gorlowka hat der Feind **Sajzewo** mit Granatwerfern und Schusswaffen beschossen.

Insgesamt wurden in den letzten 24 Stunden 16 Verletzungen des Regimes der Feindereinstellung von Seiten der ukrainischen Streitkräfte festgestellt.

In der Folge eines Mörserbeschusses von Dokutschajewsk wurde ein mehrstöckiges Haus in der Zentralnaja-Straße 83 beschädigt, es entstanden Schäden an der Verglasung. In einem Geschäft in der Lenin-Straße 30A und an Wirtschaftsgebäuden in der Rabotschaja-Straße 81, 82 wurden die Dächer beschädigt.

Von unseren Quellen im Stab der ATO haben wir Informationen über Anweisungen erhalten, die in den Stäben der 128. Gebirgsjägerbrigade und der 80. Luftlandebrigade aus dem Stab der sogenannten „ATO“ eingegangen sind, in denen von einer **Beendigung des „Neujahrswaffenstillstands“** und von einer Verstärkung der Einheiten dieser Brigaden, die

sich im vordersten Gebiet befinden, die Rede ist.

Außerdem wurde von uns die Ankunft von Einheiten der 93. mechanisierten Brigade im Verantwortungsbereich der 28. Brigade, die mit der Verteidigung von Nowotroizkoje bis Granitnoje in Richtung Mariupol befasst ist, festgestellt.

Außerdem stellen wir weiter fest, dass die Kommandeure der ukrainischen Streitkräfte ihre Untergebenen, die sich an der Front befinden, einschüchtern.

So verbreitet nach unseren Informationen das Kommando der 57. Panzergrenadierbrigade aktiv die Information unter den Untergebenen, dass die Streitkräfte unserer Republik an der Sprengung eines gepanzerten Patrouillen- und Erkundungsfahrzeugs beteiligt waren, die am 11. Dezember erfolgte.

Ich erinnere daran, dass das Panzerfahrzeug gemäß der offiziellen Version, die vom Stab der sogenannten „ATO“ bekannt gegeben wurde, auf eine Antipanzermine geriet, die am Rand einer Straße in der Nähe von Peski installiert war, und in der Folge der Detonation zwei Soldaten der ukrainischen Streitkräfte starben.

Aber der Stab der 57. Brigade nutzt das Fehlen der Möglichkeit der Soldaten, die Information zu überprüfen und verbreitet zur Rechtfertigung seiner Kriegsverbrechen und um unserer Republik Schläge zu versetzen, den Mythos über einen angebliche Mörserbeschuss von Seiten der Streitkräfte der DVR und einem direkten Treffer eines 120mm-Mörsergeschosses auf das Panzerfahrzeug.

Wie wir sehen, ist der Fluss von Desinformationen, der sich in die Köpfe der Soldaten der ukrainischen Streitkräfte ergießt, wahrlich riesig. Und nur die Möglichkeit, zuverlässige Informationen über unsere Massenmedien, die an der Kontaktlinie senden, zu erhalten, hält viele ukrainische Soldaten von der Eröffnung des Feuers auf friedliche Einwohner unserer Republik ab.

de.sputniknews.com: Moskau kritisiert Trumps Erklärung zu Schicksal von Atomabkommen mit Iran

Moskau kritisiert die jüngste Erklärung von US-Präsident Donald Trump über das Schicksal des mit dem Iran geschlossenen Atomabkommens. „Unsere schlimmsten Erwartungen haben sich bewahrheitet“, sagte Russlands Vizeaußenminister Sergej Rjabkow am Samstag nach Angaben des Fernsehsenders RT.

Moskau bewerte die am Vortag in Washington gefassten Beschlüsse und abgegebenen Erklärungen als äußerst negativ. „Die Entscheidung, die antiiranischen Sanktionen noch eine gewisse Zeit lang zu blockieren, ist nichts anderes als ein kosmetischer Schritt, dessen Bedeutung nicht überschätzt werden sollte“, fuhr Rjabkow fort.

Das Wichtigste sei, dass die USA nicht nur den Druck auf den Iran erhöhen, sondern auch verstärkt auf Ultimaten setzten, sagte der russische Diplomat.

Zuvor hatte Trump mit einem Ausstieg aus dem Iran-Abkommen gedroht, sollte sich die EU weigern, dessen Bedingungen zu ändern. Zudem verhängte Washington Sanktionen gegen 14 iranische juristische und natürliche Personen und verlängerte zum letzten Mal sein Moratorium für die Verhängung weiterer antiiranischer Sanktionen im Zusammenhang mit dem Atomabkommen.

Am 15. Oktober vergangenen Jahres hatte Irans Außenminister Dschawad Sarif erklärt, dass Teheran aus dem Atomabkommen aussteigt, falls die USA ihre Sanktionspolitik gegenüber dem Iran fortsetzen.

de.sputniknews.com: Lugansk: Ukrainische Scharfschützen eröffneten Feuer auf Zivilisten-Häuser

Die ukrainischen Sicherheitskräfte haben laut dem amtierenden Chef der Volksmiliz der selbsterklärten Lugansker Volksrepublik (LVR), Michail Filiponenko, die Datschen der

Ansässigen nahe der Berührungslinie im Donbass mit Schusswaffen beschossen.
„Laut Aussagen von Augenzeugen aus der Datschen-Genossenschaft ‚Seljonaja Roschtscha‘ haben Soldaten der ukrainischen Armee in der Nacht auf Samstag mit Schützenwaffen gezielt das Feuer eröffnet. Eine Fensterscheibe eines der Häuser wurde dabei zerbrochen“, sagte Filiponenko am Samstag gegenüber Journalisten.
Auch die Wand und das Dach eines nahe liegenden Hauses seien getroffen worden. Glücklicherweise soll niemand zu Schaden gekommen sein.
Das Ziel der Scharfschützen war laut Filiponenko ein Ortsbewohner.
„Da die Datschen-Genossenschaft ‚Seljonaja Roschtscha‘ nur 500 Meter von der Trennlinie entfernt liegt, ist es offensichtlich, dass die ukrainischen Scharfschützen gezielt auf die Häuser der Zivilisten unserer Republik geschossen haben“, so Filiponenko.
Im Donbass gilt seit dem 23. Dezember 2017 die sogenannte Neujahrs-Waffenruhe. Dennoch werfen die beiden Konfliktparteien einander Verletzungen des Waffenstillstands vor.

Lug-info.com:Pressekonferenz des Leiters der Koordination der Volksmiliz der LVR Oberst Michail Filiponenko (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

Die Situation im Verantwortungsbereich der Volksmiliz der LVR ist **stabil angespannt**, in den letzten 24 Stunden haben die ukrainischen Truppen das „Regime der Ruhe“ viermal verletzt. Beschossen wurden die Gebiete von **Wesjolaja Gora, Wesjologorowka und Kalinowo**. Bei dem Beschuss haben die ukrainischen Streitkräfte 120mm- und 82mm-Mörser, Schützenpanzerwaffen und großkalibrige Maschinengewehre verwendet. Insgesamt wurden auf das Territorium der Republik 75 Geschosse abgeschossen. Die ukrainische Seite beschießt weiter Ortschaften der LVR an der Kontaktlinie. Nach Informationen von örtlichen Einwohnern der Gartengenossenschaft Seljonaja Roschtscha haben heute um 4:30 Soldaten der ukrainischen Streitkräfte das Feuer zielgerichtet mit Scharfschützenwaffen eröffnet. In einem der Häuser wurde ein Fenster getroffen. Wahrscheinlich zielten sie auf einen Bewohner des Hauses. Außerdem wurde ein daneben stehendes Haus beschädigt: Wand und Dach wurden durchschlagen. Nur durch einen glücklichen Zufall wurde niemand verletzt. Die Gartengenossenschaft Seljonaja Roschtscha befindet sich 500 Meter von der Kontaktlinie. Deshalb ist offensichtlich, dass die ukrainischen Scharfschützen zielgerichtet auf die Häuser friedlicher Einwohner unserer Republik schossen. Es wurden im Gebiet von Jushnaja Lomowatka – Troizkoje Flüge von Drohnen aus dem Bestand einer Aufklärungskompanie der 10. Gebirgstruppenbrigade der ukrainischen Streitkräfte zum Zweck der Luftaufklärung von Positionen der Volksmiliz der LVR bemerkt.

de.sputniknews.com: An Botschaftern hapert's: Ukraine soll diplomatischen Engpass in 17 Ländern erleben

Wie das Außenministerium auf Anfrage der Nachrichtenagentur „Ukrainskije Nowosti“ am Samstag mitteilte, hat die Ukraine schon seit 2009 keinen Botschafter in Äthiopien und seit 2013 in Kasachstan. Seit 2014 sollen ebenso in der Schweiz, in Dänemark, Montenegro, Kuba und Algerien keine Botschafter benannt worden sein. Außerdem seien die Stellen der Botschafter in Irland, Armenien und Russland seit 2015 frei. Ferner hieß es, dass im Jahr 2017 die Botschafterstellen in Griechenland, Lettland, Peru, Kroatien, Kirgistan, Estland und in der Südafrikanischen Republik vakant geworden seien.

armiyadnr.su:Erklärung eines offiziellen Vertreters der Streitkräfte der DVR

Nachdem die Pläne, den Einwohnern der DVR die Informationspolitik im Gebiet der Fernsehausstrahlung aufzuzwingen, endgültig gescheitert sind, hat der Gegner einen Versuch unternommen, unsere Republik durch gewaltsame Methoden zu isolieren.

Am 11. Januar hat eine Diversions- und Erkundungsgruppe der ukrainischen Streitkräfte auf dem zeitweilig von der Ukraine kontrollierten Territorium des Donezker Oblast im Gebiet von Jelenowka eine Diversion an einem Kommunikationskabel, das den Betrieb des ukrainischen Mobilfunkoperators „Vodafone-Ukraina“ auf dem Territorium der DVR gewährleistet, unternommen.

Es ist wichtig anzumerken, dass der Durchführung der Diversion massive Hackerangriffe auf Server des Kommunikationsministeriums der Republik voran gingen, die das Ziel hatten, das Tarifsysteem des Mobilfunkoperators „Phönix“ zu unterbrechen. Derzeit gehen die Hackerangriffe weiter, aber sie werden vom technischen Personal des Kommunikationsministeriums erfolgreich abgewehrt.

Aus bekannten Gründen gewährt die ukrainische Seite den Spezialisten des Mobilfunkoperators „Vodafone-Ukraina“ keinen Zugang zur Reparatur des Kabels.

Wir wenden uns an die Vertreter der OSZE-Mission mit der Bitte, den Beginn der Reparaturarbeiten zu unterstützen, weil die Einwohner der DVR derzeit keine Möglichkeit haben, mit ihren Verwandten in der Ukraine über Mobilfunk Verbindung aufzunehmen.

de.sputniknews.com: Wegen Krim-Besuch: Kiew verbietet 1500 Ausländern Einreise
Die Ukraine hat rund 1.500 Ausländern wegen eines Aufenthalts auf der Schwarzmeerinsel Krim verboten, in das Land einzureisen. Das teilte die Pressestelle des ukrainischen Grenzschutzdienstes am Samstag mit. In die „schwarze Liste“ wurden unter anderem mehr als 100 Kunst- und Kulturschaffende aufgenommen.

„Im Jahr 2017 wurden insgesamt 2.300 administrative Protokolle wegen der Verletzung des Verfahrens zur Ein- bzw. Ausreise auf bzw. aus zeitweilig okkupiertes/-m Territorium erstellt“, heißt es.

Nach Angaben des Grenzschutzdienstes wurden bereits seit Jahresbeginn mehr als 30 Menschen ausfindig gemacht, die die Krim unter Verletzung der ukrainischen Gesetzgebung besucht haben sollen.

Die Ukraine verweigert die Einreise Personen, die die russische Schwarzmeer-Halbinsel Krim nach ihrer Wiedervereinigung mit Russland im März 2014 „illegal“ betreten haben, das heißt, ohne Kiews Genehmigung. Auf der schwarzen Liste stehen Dutzende Künstler aus Russland und anderen Ländern.

[Ukrinform.ua: Unerlaubte Einreise auf die Krim: Ukraine belegt 1500 Ausländer mit Einreiseverbot](#)

Die Ukraine hat ein Einreiseverbot für 1500 Ausländer verhängt.

Nach Angaben des Grenzschutzdienstes des Landes verletzen diese Personen die Anordnung über die Einreise auf die Krim und die Ausreise aus der besetzten Halbinsel. Unter den Betroffenen seien etwa 100 Künstler. Der angebliche Aufenthalt von noch etwa 810 Menschen auf der besetzten Krim werde überprüft.

Abends:

de.sputniknews.com: Tschechien: Zeman bei erster Runde der Präsidentenwahl vorne
Der jetzige Staatschef Tschechiens, Milos Zeman, ist laut offiziellen Angaben nach Auszählung von 95 Prozent der Stimmzettel bei der ersten Runde der Präsidentschaftswahl am Samstag deutlich in Führung.

Zeman erhält demnach 39,1 Prozent der Wählerstimmen. Auf Platz zwei rangiert der Ex-

Vorsitzende der nationalen Akademie der Wissenschaften Jiri Drahos mit 26,3 Prozent. Da keiner der Kandidaten die absolute Mehrheit erreicht hat, findet am 26. und 27. Januar eine Stichwahl statt.

Die restlichen sieben Präsidentschaftskandidaten konnten lediglich 0,5 bis zehn Prozent der Stimmen auf sich vereinigen. Die Wahlbeteiligung lag bei 61,6 Prozent.

Das endgültige Wahlergebnis soll die tschechische Statistikbehörde CSU bis Mitternacht bekannt geben.

Lug-info.com: Die Wiederinbetriebnahme des Mobilfunkoperators Vodafone, gekannt als „MTS-Ukraina“ ist dadurch erschwert, dass Spezialisten der LVR und der DVR keinen Zugang zum zentralen optischen Kabel haben, das sich auf von den Kiewer Truppen kontrollierten Gebiet befindet. Dies teilte das Kommunikations- und Informationsministerium der LVR mit.

„Das Republikoberhaupt Leonid Pasetschnik hat die Situation mit der Abschaltung des Mobilfunkoperators „Vodafone-Ukraina“ unter persönliche Kontrolle genommen. Das Kommunikationsministerium der LVR arbeitet derzeit in engem Kontakt mit Kollegen aus der DVR an diesem Problem“, heißt es in der Mitteilung.

„Wie Leonid Pasetschnik darlegt, hat der Minister Oleg Fetisow inzwischen deutlich festgestellt, dass der Ort de Schadens an dem zentralen optischen Kabel sich auf von den Kiewer Truppen kontrollierten Territorium befindet. Und republikanische Kommunikationstechniker haben dort keinen Zugang“, teilte das Ministerium mit. Zuvor gab es schon analoge Schäden an zentralen Kabeln im Gebiet von Stschastje und Staniza Luganskaja.

„Die Reparatur der beschädigten Abschnitte ist dadurch erschwert, dass es in der Ukraine keine dafür qualifizierten Spezialisten gibt. Die Kommunikationsministerien der Republiken des Donbass haben mehrfach der ukrainischen Seite ihre Unterstützung bei der Reparatur angeboten. Aber alle bisherigen Vorschlägen wurden abgelehnt“, unterstrich das Ministerium.

„Diese Diversion ist ein weiteres Element des hybriden Kriegs, der von Kiew gegen die friedlichen Einwohner des Donbass entfacht wurde“.

„Zur militärischen, Transport-, Wirtschafts-, Wasser- und Energieblockade ist nun die Kommunikationsblockade gekommen“, fasste das Ministerium zusammen.